

Ergänzungen zu den Technischen Vertragsbedingungen im Straßenbau Baden-Württemberg

ETV-StB-BW

Ausgabe 15.05.2025

**Teil 1: Ergänzungen zu den Zusätzlichen Technischen Vertragsbedingungen
und Richtlinien für Erdarbeiten im Straßenbau (ZTV E-StB 17),
Ausgabe 2025**



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR VERKEHR

ETV-StB-BW

Teil 1: **Ergänzungen zu den Zusätzlichen Technischen Vertragsbedingungen und Richtlinien für Erdarbeiten im Straßenbau (ZTV E-StB 17), Ausgabe 2025**

Vorbemerkung:

Bei den nachfolgend aufgeführten Regelungen handelt es sich um Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen sowie *Richtlinientext für den AG*.

/1.01/ Zu 1.6.4 (Eigenüberwachungsprüfungen)

Der Auftraggeber ist vor der Durchführung der Eigenüberwachungsprüfungen zu benachrichtigen. Die Ergebnisse der vertraglich vereinbarten Prüfungen sind einschließlich der zur Nachprüfung der Versuchsdurchführung erforderlichen Angaben unverzüglich vorzulegen.

/1.02/ Zu 1.9.3 („Mengenmehrungen infolge Setzungen des Untergrundes“)

Nachweise von Setzungen des Untergrundes sind im Einvernehmen mit dem Auftraggeber über Nivellement und bodenmechanische Messeinrichtungen zu führen.

/1.03/ Zu 4.1.1 („Boden und Fels im Zwischenlager“)

Unterschiedliche Boden- und Felsarten sind im Hinblick auf ihre Weiterverwendung und die Erhaltung ihrer Einbaufähigkeit im Zwischenlager getrennt zu lagern.

Der Wassergehalt ist als ein Kriterium für die unterschiedliche Eignung zu berücksichtigen.

/1.04/ Zu 4.3.1.2 („Stufen in der Auftragssohle“)

Die Abtragsflächen der Stufen in der Auftragssohle sind bei fein- oder gemischtkörnigem Untergrund bzw. Unterbau mit einem Gefälle von mindestens

6 % nach außen herzustellen. Bei Anschüttungen muss der Erdkörper in mindestens 1,5 m breiten Stufen eingebunden werden.

/1.05/ Zu 4.4.1 („Witterungsempfindliche Böden im Planum“)

Bei besonders witterungsempfindlichen Böden (insbesondere TL, UL) ist im Planumbereich eine Verbesserung vorzusehen.

/1.06/ Zu 5.3 („Rekultivieren“)

Unmittelbar nach Räumung der von Oberbodenmieten überdeckten Flächen sowie der Transportwege sind die Flächen zu rekultivieren, in der Regel durch 40 cm tiefes Auflockern. Steine an der Oberfläche über 100 mm Größe sind dabei zu beseitigen. Das Rekultivieren ist eine Nebenleistung.

/1.07/ Zu 14.2 (Methoden für das Prüfen der Verdichtungskennwerte)

Ist die Prüfmethode in der Leistungsbeschreibung nicht festgelegt, so gilt die Methode M 3 als vereinbart.

/1.08/ Zu 14.2.2 (Methode M 1: Vorgehensweise gemäß Prüfplan)

Sind in der Leistungsbeschreibung keine Angaben über den zu verwendenden Prüfplan enthalten, so ist der Einfachplan mit Variablenprüfung anzuwenden.

Die Wahl eines anderen Prüfplanes bedarf einer förmlichen Vereinbarung zwischen den Vertragspartnern.

Die Prüflose sind nach Möglichkeit in der Form eines Rechteckes anzulegen.

/1.09/ Zu 14.2.3 (Methode M 2: Vorgehensweise bei Anwendung flächendeckender dynamischer Messverfahren)

Die Ergebnisse der im Rahmen der Eigenüberwachung mit flächendeckenden dynamischen Messverfahren durchgeführten Prüfungen über die erreichte Bodenverdichtung sind als Kontrollprüfungen zu übernehmen.

Die erforderliche Kalibrierung zwischen dem dynamischen Messwert und den Prüfmerkmalen ist im Einvernehmen mit dem Auftraggeber durchzuführen. Die geltenden Randbedingungen und Ergebnisse der Kalibrierung sind ebenso wie die Art der Prüfprotokolle und der Messwertdokumentation schriftlich zu vereinbaren.

Die Kalibrierung pro Stück zu kalibrierender Bodenart ist eine besondere Leistung.

Zusätzliche Kalibrierungen, die durch vom Auftragnehmer zu vertretende veränderte Baudispositionen notwendig werden, werden nicht vergütet.

/1. 10/ Zu 14.2.4 (Methode M 3: Vorgehensweise zur Überwachung des Arbeitsverfahrens)

Bei der Durchführung der Einzelversuche sind in der Regel die bisher angewandten Prüfverfahren anzuwenden, bei denen ein ausreichender Erfahrungshintergrund besteht. Sollen ausnahmsweise Schnellverfahren angewendet werden, so bedürfen diese der Zustimmung des Auftraggebers.

Bei Verdichtungsprüfungen sind Dichtemessungen gemäß DIN 18125, Teil 2 (Bestimmung der Dichte des Bodens) in Verbindung mit DIN 18127 (Proctorversuch) gegenüber allen anderen Prüfverfahren vorrangig. Sollen andere Prüfverfahren angewendet werden, so sind sie zu vereinbaren.

Die Dichtemessung kann hilfsweise durch die Bestimmung des Verformungsmoduls E_{v2} ersetzt werden. Dabei ist ergänzend zu Kapitel 14.3.5 zur Beurteilung des Verdichtungszustandes bei feinkörnigen Böden von einem Verhältniswert $E_{v2}/E_{v1} < 2,0$ und bei gemischtkörnigen Böden von einem Verhältniswert $E_{v2}/E_{v1} < 2,2$ auszugehen.